Schulnachrichten.

1. Lehrverfassung.

Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Lindenroth.

Der Cursus einjährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Deutsche Sprache. 4 St. w. Eintheilung, Biegung und Rechtschreibung der Wörter. Lehre vom einfachen Satze. Uebungen im Lesen, im mündlichen und schriftlichen Vortrage mit Benutzung von R. Bach's Lesebuch. Untere Lehrstufe. Abtheilung 1. Dr. Steinke.

2. Lateinische Sprache. 10 St. w. Formenlehre nach der Vorschule zu den lateinischen Classikern von W. Scheele. Theil 1. Abtheilung 1. Von der zweiten Abtheilung wurde die zweite Reihe der lateinischen und deutschen Uebungsbeispiele von §. 1 bis §. 42 übersetzt. Dr. Steinke.

3. Religionslehre. 2 St. w. Die biblischen Geschichten des A. T. nach Preuß. Angemessene Bibelstellen, Liederverse, ausgewählte Kirchenlieder, und die 10 Gebote mit Luther's Erklärung wurden kurz erläutert und memorirt. Lindenroth.

4. Geographie. 2 St. w. Erdtheile und Oceane nach ihren Begrenzungen, Meerbusen, Meerengen Halbinseln, mit den anliegenden Gewässern, Inseln. Die fünf Erdtheile mit ihren Ländern, vorzüglichsten Gebirgen, Flüssen, Landseen; Europa specieller, die Provinz Preußen ausführlich. Lindenroth.

5. Geschichte. 2 St. w. Die ältesten Geschichten der Inder, Aegypter, Hebräer, Phönicier, Assyrier, Babylonier, Meder und Perser bis zum Tode des Cyrus. Lindenroth.

6. Arithmetik. 4 St. w. Das Numeriren. Die vier Species in unbenannten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und benannten Zahlen. Kopf- und Zifferrechnen nach Fölsing's Rechenbuch. Th. 1. Geometrische Anschauungsübungen. Lindenroth.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. Beschreibung vorgezeigter Naturkörper zur Uebung im Auffassen und Beschreiben der an ihnen hervortretenden Merkmale. Oberlehrer Scheibert.

8. Kalligraphie. 2 St. w. Musikdirector Döring.

9. Zeichnen. 2 St. w. Müller

10. Gesang. (Serta und Quinta combinirt). 2 St. w. Kenntniß der Noten und der gebräuchlichsten Ton und Tactarten. Uebung im Treffen der Intervalle in stufen- und sprungweiser Fortschreitung, so wie Einübung einfacher Lieder und Choralmelodieen. Musikdirector Döring.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Sahme.

Der Cursus einjährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Deutsche Sprache. 4 St. w. Leseübungen, Declamation, Vortrag gelesener Abschnitte aus N. Bach's Lesebuch. Untere Lehrstufe. Abth. 2. Orthographische und Stilübungen. Gebrauch der Adverbien, Präpositionen und Conjunctionen. Der mehrfach bekleidete und zusammengesetzte Satz. Lindenroth.

2. Lateinische Sprache. 10 St. w. Davon 3 St. w. Formenlehre nach Putsche's lateinischer Gramatik nebst mündlicher und schriftlicher Einübung derselben. 6 St. w. Uebersetzung aus Scheele's Vorschule. Theil 2. Lehrgang 1. Beispielreihe 2 bis zum Schluß. Mustersätze auswendig gelernt. Oberlehrer Sahme. — 1 St. Mündliche Uebungen. Director Benecke.

3. Religionslehre. 2 St. w. Die biblischen Geschichten des N. T. nach Preuß. Geeignete Bibelstellen, Liederverse, ausgewählte Kirchenlieder und die christlichen Glaubensartikel mit Luthers Erklärung wurden kurz erläutert und memorirt Lindenroth.

4. Geographie. 2 St. w. Die Erde im Allgemeinen; die fünf Erdtheile nach Volger's Lehrbuch. Cursus 2. Oberlehrer Sahme.

5. Geschichte. 2 St. w. Sagengeschichte der Griechen nach Schwab's Sagen des classischen Alterthums. Dr. Steinke.

6. Arithmetik. 4 St. w. Die gemeinen Brüche. Die Regel de tri und ihre Anwendung auf praktische Rechnungen nach Lindenroth's Leitfaden und Fölsing's Rechenbuch. Theil 2. Fortsetzung der geometrischen Anschauungsübungen. Lindenroth.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Winter Organographie, im Sommer Botanik. Oberlehrer Scheibert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Kalligraphie. 2 St. w. Musikdirector Döring.
9. Zeichnen. 2 St. w. Müller.
10. Gesang. Serta und Quinta combinirt. S. o. Musikdirector Döring.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Scheibert.

Der Cursus einjährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Deutsche Sprache. 2 St. w. Schriftliche Aufsätze, Declamationsübungen und Vorträge gelesener Abschnitte aus Bach's Lesebuch. Mittlere Lehrstufe. Abth. 1. Hauptpunkte der Satzlehre mit freier Benutzung von Becker's Leitfaden. Oberlehrer Sahme.

2. Lateinische Sprache. 9 St. w. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre nach Putsche. Einübung der Satzlehre nach Scheele's Vorschule Th. 2. Lehrg. 2, aus welchem alle Sätze zweiter Reihe übersetzt und Musterbeispiele gelernt wurden. Darauf Cornelii Nepotis vitae III. bis X. Oberlehrer Scheibert. — 1 St. Mündliche Uebungen. Director Benecke.

3. Griechische Sprache. 6 St. w. Formenlehre nach K. W. Krüger bis zu den Verbis auf μι. H. Schmidt's und W. Wensch's Elementarbuch Curs. 1. Reihe 2 wurde nebst den entsprechenden Beispielen der 2. Abtheilung bis zu den Verbis auf μι mündlich und schriftlich übersetzt. Dr. Steinke.

4. Religionslehre. 2 St. w. Erklärung der drei ersten Hauptstücke des Lutherischen Katechismus. Auswendiglernen erläuterter Bibelstellen und Kirchenlieder. Wiederholung der biblischen Geschichtr des A. T. Oberlehrer Sahme.

5. Geographie. 2 St. w. Allgemeine Geographie. Europa. Nach Volger's Lehrbuch. Curs. 2. Oberlehrer Sahme.

6. Geschichte. 2 St. w. Griechische Geschichte in ausführlicher Erzählung. Professor Dr. Kock. Seit Ostern Director Benecke.

7. Mathematik. 3 St. w. Planimetrie bis zur Lehre von der Aehnlichkeit der Figuren nach Richter's Lehrbuch. Anleitung zur Auflösung geometrischer Aufgaben. Decimalbrüche, Buchstabenrechnung, Verhältnisse und Proportionen, algebraische Gleichungen des ersten Grades. Professor Richter.

8. Naturgeschichte. 2 St. w. Naturgeschichte der Wirbelthiere und der phanerogamischen Pflanzen nach Burmeister. Oberlehrer Scheibert.

9. Zeichnen. 2 St. w. Müller.

10. Gesang. Die musikalischen Nebenzeichen, die Tempo- und Vortragsbezeichnungen, die Vorzeichnungen der Dur- und Molltonarten. Als Singstoff wurden die von dem

Gesanglehrer herausgegebenen Schulgesänge und einige größere Chöre benutzt. Musikdirector Döring.

Tertia.

Ordinarius: Professor Dr. Kock, seit Ostern Gymnasiallehrer Carl.

Der Cursus zweijährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Deutsche Sprache. 2 St. w. Uebungen im euphonischen Lesen und Declamiren mit Benutzung von Bach's Lesebuch, mittlere Lehrst. Abth. 2. Satzlehre nach Becker. Anleitung und Uebung in der Anfertigung von Aufsätzen, namentlich Erzählungen historischen Inhalts, Beschreibungen, Vergleichungen und Abhandlungen. Oberlehrer Scheibert.

2. Lateinische Sprache. 9 St. w. Davon 6 St. Caesar. de bell. Gall. lib. V—VII. Syntax nach Putsche §. 90 bis §. 151 mit Benutzung von Scheele's Vorschule. Exercitia und Extemporalia. Professor Merz. — 2 St. w. Ovid. Metamorph. lib. VIII. IX. X. mit Auswahl. Memorirt wurde lib. VIII. v. 611—724 und v. 788—842. Quantitätsregeln und Metrik nach Putsche. Oberlehrer Scheibert. — 1 St. Mündliche Uebungen. Director Benecke.

3. Griechische Sprache. 6. St. w. Durchnahme der Verba auf μι und der unregelmäßigen Verba nach K. W. Krüger. Die darauf bezüglichen Abschnitte aus Schmidt's und Wensch's Elementarbuch Curs. 1. Reihe 1 mündlich und schriftlich übersetzt. Einübung der ganzen Formenlehre zum Theil mündlich, zum Theil durch 14tägige Extemporalien. Seit Neujahr wurde Xenoph. Anab. II, 3 — III, 3; seit den Sommerferien daneben Homer. Odyss. lib. IX. gelesen. Professor Dr. Kock. Seit Ostern Carl.

4. Französische Sprache. 2 St. w. Elemente der Grammatik mündlich und schriftlich durch Extemporalien und Exercitien aus Tollin eingeübt. Leichte Abschnitte aus Ideler's Handbuch Th. 1. besonders von Berquin. Carl.

5. Religionslehre. 2 St. w. Die Apostelgeschichte wurde gelesen und erläutert. Die drei ersten Hauptstücke des Lutherischen Katechismus wiederholt und das vierte und fünfte gelernt und durch Bibelstellen erläutert. Mehre Kirchenlieder memorirt. Oberlehrer Sahme.

6. Geographie. 2. St. w. Die außereuropäischen Länder. Preußen und Deutschland wiederholt. Nach Volger's Lehrbuch Curs. 2. Oberlehrer Sahme.

7. Geschichte. 2 St. w. Der römischen Geschichte erste Hälfte wiederholt, zweite Hälfte ausführlich erzählt. Professor Dr. Kock. Seit Ostern Oberlehrer Scheibert.

8. Mathematik. 3 St. w. Arithmetik und Planimetrie, 2te Hälfte nach Richter's Lehrbuche. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Professor Richter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Winter Naturgeschichte der wirbellosen Thiere; im Sommer Botanik nach Burmeister. Oberlehrer Scheibert.

10. Gesang. 2 St. w. Wiederholung des Ton- und Notensystems. Uebung im Treffen auch leiterfremder Intervalle. Gesungen wurde aus des Lehrers Schulgesängen; auch fand die Einübung von Motetten und Chören aus Cantaten ꝛc. ꝛc. statt. Musikdirector Döring.

Secunda.

Ordinarius: Professor Merz.

Der Cursus zweijährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Deutsche Sprache. 2 St. w. Aufsätze nach vorher besprochenen Dispositionen und metrische Uebungen. Vortrag von Gedichten und prosaischen Stücken. Gelesen wurde aus Bach's Lesebuch, obere Lehrst. Abth. 1. (Opitz bis Göthe). Carl.

2. Lateinische Sprache. 9 St. w. Davon 4 St. Sallust. Catilina und Cicero in Catilinam I—IV. 3 St. Grammatik nach Zumpt Cap. 76—79. Exercitia und Extemporalia, Beurtheilung der lateinischen Ausarbeitungen. Carl. — 2 St. Virgil. Aen. VI. VII. und metrische Uebungen. Professor Dr. Kock. Seit Ostern Carl.

3. Griechische Sprache. 6. St. w. Davon 2 St. Herodot. hist. lib. III. mit Auswahl. Darauf die Reden des Lysias in Nicomach., pro Aristophane, in Pancleon. — 2 St. Syntax nach Krüger. Abth. 1. Analysis §. 43—56. Wiederholung der Flexionslehre mit Einschluß der Wortbildungslehre §. 41. 42. Exercitia und Extemporalia. Professor Merz. — 2 St. Homer. Odyss. XXIII. XXIV. I. II. III. Director Benecke.

4. Französische Sprache. 2 St. w. Einübung der unregelmäßigen Verba durch Extemporalien. Syntax nach Noël's Grammaire. Exercitien aus Tollin's Anleitung. Gelesen wurden schwerere Stücke aus Ideler's Handbuch Th. 1., besonders von La Bruyère, Saint-Evremont, Bayle, St. Réal, Vertot u. A. Carl.

5. Englische Sprache. 2 St. w. Elemente der Grammatik nach Smith, durch Extemporalien und Exercitien eingeübt. Die Lehre von der Aussprache nach Walker. Aus Goldsmith's Vicar of Wakefield wurde das zweite Drittel übersetzt. Carl.

6. Religionslehre. 2 St. w. Nach Petri's Lehrbuche der Religion die Geschichte des Worts. Der Brief Jacobi und die Pastoralbriefe in der Ursprache gelesen. Wiederholung des Glaubensbekenntnisses und der früher gelernten Bibelsprüche. Professor Merz.

7. Geschichte. 2 St. w. Geschichte des Mittelalters 2. Hälfte nach Schmidt's Grundriß Th. 2. Professor Merz — 1 St. Wiederholung der römischen Geschichte und der alten Geographie. Professor Dr. Kock.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Mathematik. 4 St. w. Die Logarithmen. Die Trigonometrie. Uebungen im Auflösen geometrischer und algebraischer Aufgaben. Alle vier Wochen eine größere Ausarbeitung. Professor Richter.

9. Naturwissenschaft. 2 St. w. Einleitung in die Physik. Die Hydrostatik und Aerostatik. Professor Richter.

Prima.

Ordinarius: Director Benecke.

Der Cursus zweijährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Deutsche Sprache. 4 St. w. Davon 2 St. Erklärung von Musteraufsätzen der verschiedenen Gattungen. Dispositionsübungen. Beurtheilung der schriftlichen Ausarbeitungen. Declamationsübungen. Freie Vorträge. — Im Winter 2 St. philosophische Propädeutik: Einleitung in die Philosophie. Logik. Uebersicht über die Geschichte der Philosophie des Alterthums. Im Sommer 2 St. Geschichte der deutschen Literatur. Period. 7. und 1. Director Benecke.

2. Lateinische Sprache. 8 St. w. Davon 2 St. Horat. Carmin. II. III. Professor Dr. Kock. Seit Ostern Dr. Steinke. — 2 St. Wiederholung der Grammatik. Extemporalien. Durchnahme der freien Ausarbeitungen. Professor Dr. Kock. Seit Ostern Director Benecke. — 4 St. Taciti Ann. XII. XIII. Cic. de Offic. II. III. Director Benecke.

3. Griechische Sprache. 6 St. w. Davon 4 St. Homer. Iliad. XVIII. — Sophoclis Oedip. Colon. — Thucydid. I. bis zu Ende. Director Benecke. — 2 St. 14tägige Extemporalien, mündliche Uebersetzungen aus dem 4ten Cursus von Rost. Wiederholung der Grammatik, insbesondere Einübung der Moduslehre. Professor Dr. Kock. Seit Ostern Professor Merz.

4. Französische Sprache. 2 St. w. Lectüre aus Ideler's Handbuch Th. 3., besonders von Guizot, Thiers, Mignet, Thierry, Capefigue, Villemain. — Syntax nach Noël eingeübt durch Extemporalia. Exercitia über Themata aus der neuern französischen Literaturgeschichte. Carl.

5. Englische Sprache. 2 St. w. Einübung der syntaktischen Regeln durch Extemporalien und Exercitien aus Herrig. Gelesen wurde Shakespeare's Coriolanus. Carl.

6. Religionslehre. 2 St. w. Nach Petri's Lehrbuch der Religion Th. II. die Lehre. Art. 1. Von der Schöpfung. Art. 2. Von der Erlösung. Abschn. 1. Von der Sünde und ihren Folgen. Der Römerbrief in der Ursprache gelesen. Professor Merz.

7. Geschichte. 2 St. w. Geschichte der neuern Zeit 2te Hälfte nach Schmidt's Grundriß. Professor Merz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Mathematik. 4 St. w. Wiederholung der Planimetrie und Trigonometrie, verbunden mit Auflösung schwierigerer Aufgaben. Die analytische Geometrie. Die unbestimmte Analytik. Alle 4 Wochen eine größere Ausarbeitung. Professor Richter.

9. Naturwissenschaft. 2 St. w. Wiederholung der Einleitung in die Physik, der Lehre von der Wärme und Elektricität. Die Anfangsgründe der Astronomie und der Optik. Professor Richter.

Außerordentliche Lehrstunden.

1. Hebräische Sprache. 2 St. w. für Secunda fielen aus, weil sich kein Theilnehmer fand. — 2 St. w. für Prima: Die unregelmäßigen Verba nach Gesenius. Uebersetzen einiger Abschnitte aus Gesenius' Lesebuch. Carl.

2. Gesang. 2 St. w. Prima, Secunda und einige Schüler aus Tertia übten die Tenor- und Baßstimmen der in den übrigen Classen gesungenen vierstimmigen Gesänge und außerdem noch einige Männerchöre. Diesen Uebungen schloß sich als theoretischer Theil eine Wiederholung des Wesentlichsten aus der Gesanglehre an. Musikdirektor Döring.

3. Zeichnen. 4 St. w. Davon 2 St. für die Schüler der Tertia. 2 St. für Schüler aus Prima und Secunda. Müller.

4. Kalligraphie. 2 St. w. für die Schüler der Quarta. Lindenroth.

5. Turnen. 4 St. w. für die Schüler aller Classen. Dr. Steinke und Carl,

2. Verfügungen.

1. Vom 20. October 1853, 7. April und 24. August 1854. Veränderung des Schema's für die am Schlusse jedes Halbjahrs einzureichenden Frequenzlisten.

2. Vom 11. November. Den Programmen soll künftig eine Uebersicht über die Vertheilung der Ordinariate und der Lectionen unter die Lehrer beigefügt werden.

3. Vom 24. Januar 1854. Es wird die Unterscheidung zweier Grade der Verweisung angeordnet: ohne und mit zeitweiliger Ausschließung von anderweitigem Gymnasialunterricht.

4. Vom 11. Februar. Die Theilnahme an den sogenannten allgemeinen deutschen Lehrerversammlungen betreffend.

5. Vom 24. Februar. Bremiker's Logarithmorum nova tabula Berolinensis wird empfohlen.

6. Vom 13. Mai. Ob eine Privatnachhülfe einzelner Schüler durch Lehrer nothwendig sei, soll nicht ohne Mitwirkung des Directors entschieden werden.

7. Vom 13. Juni. Ohne Genehmigung des K. Provinzial-Schulcollegiums in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

jedem einzelnen Falle darf die Benutzung von Classenlocalen oder andern Räumen der Gymnasialgebäude zu fremdartigen Zwecken Niemanden gestattet werden.

8. Vom 22. Juni. Empfehlung von Dr. Köne's neuer Bearbeitung des Heliand.

9. Vom 7. Juli. Die Vorschriften über Beobachtung des gehörigen Maaßes bei Ertheilung der häuslichen Arbeiten werden nebst einigen Ergänzungen zur Nachachtung eingeschärft.

10. Vom 18. Juli. Die durch Holzschnitt vervielfältigte Zeichnung des Directors Schnorr von Carolsfeld in Dresden: „Christus als Knabe im Tempel lehrend" wird empfohlen.

11. Vom 28. Juli. Ungeachtet des Beitritts der fünf Braunschweigischen Gymnasien zum Programmentausch sind auch ferner nur 146 Exemplare an die Geheime Registratur des Königl. Unterrichtsministeriums direct einzusenden.

12. Vom 14. September. Mittheilung einer Circularverfügung des K. Finanzministeriums, den übermäßigen Zudrang zu den höhern Forstdienststellen betreffend.

Außerdem sehe ich mich veranlaßt, folgende ältere Verordnungen des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Königl. Provinzial-Schulcollegiums wiederholt in Erinnerung zu bringen:

Der Besuch von Gasthäusern, Restaurationen, Conditoreien, Billards u. s. w. ist den Schülern verboten.

Auswärtige Zöglinge des Gymnasiums sind zur besondern Fürsorge einem tüchtigen Aufseher zu übergeben, der dem Director zuvor namhaft gemacht werden muß, und welcher über ihren Privatfleiß und ihr sittliches Betragen außer der Schule eine ernste und gewissenhafte Aufsicht zu führen hat.

Solche Schüler der vier untern Classen, welche wegen Mangels an Fleiß, nachdem sie zwei Jahre in einer Classe gesessen haben, doch zur Versetzung in die nächsthöhere nicht für reif erklärt werden können, sollen aus dem Gymnasium entfernt werden.

Es soll nicht erst eine positive Erklärung von Seiten der Eltern abgewartet werden, ob sie die Theilnahme ihrer Söhne an den Turnübungen wollen; sondern diese Theilnahme ist von allen Schülern vorauszusetzen, und nur auf die motivirte Erklärung der Eltern, daß sie die Theilnahme ihrer Angehörigen nicht wollen, darf eine desfallsige Dispensation ertheilt werden. Wo der Aufwand für die Turnübungen auf keine andere Weise gedeckt werden kann, soll von allen Schülern, mit Ausnahme der Freischüler, zu dem bisherigen Schulgelde ein mäßiger Zusatz von höchstens einem Thaler jährlich erhoben werden.

Schüler, welche nicht bis zum achten Tage nach dem Beginn des Schulunterrichts im Vierteljahre abgemeldet sind, haben das Schulgeld für das begonnene Vierteljahr zu entrichten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wenn Schüler sich einer Schulstrafe durch Abgang von dem Gymnasium entziehen, so sind sie als Verwiesene zu betrachten und zu behandeln. Sie dürfen vor Ablauf eines Vierteljahrs und ohne ein glaubwürdiges Zeugniß über die Unbescholtenheit ihrer Betragens und über die gewissenhafte Benutzung der Zeit ihrer Verweisung nicht in ein anderes Gymnasium aufgenommen werden, und sind auch von dort sofort zu entfernen, wenn sie sich nicht als gebessert und tüchtig bewähren.

Junge Leute, welche zum einjährigen freiwilligen Militärdienste berechtigt zu sein glauben, haben sich spätestens bis zum 1. Mai desjenigen Jahres, in welchem sie ihr 20. Lebensjahr zurücklegen, bei der betreffenden Departements-Commission zu melden, widrigenfalls ihre Anträge nicht berücksichtigt werden.

Wer die Freischule erhalten und behalten will, muß mindestens ein halbjähriges Zeugniß des zweiten Grades verdient haben.

3. Chronik.

Das ablaufende Schuljahr begann Dienstag den 25. Oktober 1853, und wird nach der öffentlichen Prüfung und nach der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Sonnabend den 14. October Nachmittags mit der Censur und Versetzung geschlossen werden.

Der Unterricht erlitt von Seiten des Gesundheitszustandes der Schüler, der im Ganzen günstig zu nennen war, keine erhebliche Störung. Gleichwohl hatten wir den Tod eines begabten und hochstrebenden Jünglings zu beklagen, der seit dem 1. November 1845 das hiesige Gymnasium besuchte und Michaelis 1853 nach Prima versetzt war. Funfzehn und ein halbes Jahr alt endete Richard Pierson in der Neujahrsnacht 1854 auf unerklärte Weise sein Leben auf seinem Bette in Folge eines unglücklichen Pistolenschusses, nachdem er kurz vorher einen bei seiner Mutter versammelt gewesenen fröhlichen Gesellschaftskreis in heiterer Stimmung verlassen hatte. Die beklagenswerthe Mutter, deren Zimmer nur durch den Hausflur von dem ihres Sohnes getrennt war, hatte so wenig eine Ahnung von dem Geschehenen, daß sie erst am folgenden Nachmittage durch den herzzerreißenden Anblick von dem plötzlich über sie hereingebrochenen Unglücke Kunde erhielt.

Unter den Lehrern machten einige durch vorübergehende Unpäßlichkeiten auf längere oder kürzere Zeit Vertretungen nöthig, wie Professor Richter vom 17. bis 26. November 1853, Gymnasiallehrer Carl vom 8. bis 15. März, Oberlehrer Sahme vom 1. bis 8. Mai 1854. Die Lectionen des Professor Dr. Kock wurden vom 21. bis 25. März wegen einer Reise desselben, vom 12. April bis zum 11. October aber wegen seiner Versetzung nach Guben von seinen Collegen übernommen.

Durch die Berufung des Professor Dr. Kock zum Director des Gymnasiums in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Guben verlor unsere Anstalt einen Lehrer, der ihr seit Michaelis 1850 durch gründliche Gelehrsamkeit, entschiedenes Lehrtalent und musterhafte Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit in der Verwaltung seines Amtes sehr bedeutende Dienste geleistet hat, welche in Verbindung mit seinem ehrenhaften Charakter ihm bei seinen Amtsgenossen ein treues, bei seinen Schülern ein dankbares, bei seinen Mitbürgern ein achtungsvolles Andenken sichern. Möge seine neue Laufbahn eine eben so gesegnete sein, wie es die hiesige war!

Mit dem Schlusse des Schuljahrs scheidet auch der Oberlehrer Sahme aus unserm Kreise, dem er in unermüdlicher Pflichterfüllung über 35 Jahre angehört hat. Was er innerhalb und außerhalb desselben durch die schönen Gaben seines Geistes und Herzens Verdienstliches gewirkt hat, ist seinen zahlreichen Schülern und Schülerinnen in so frischer Erinnerung, daß gewiß alle, gleich wie seine Collegen, ihn mit den besten Wünschen eines heitern Lebensabends in den Ruhestand begleiten werden.

Zum Ersatz für die Lehrkraft des Professor Dr. Kock ist der Gymnasiallehrer Dr. Reusch in Gumbinnen unter dem 23. September als erster ordentlicher Lehrer an das hiesige Gymnasium berufen worden, während die erledigte Stelle des Oberlehrer Sahme bis auf Weiteres durch den Hülfslehrer Dr. Botzon aus Danzig vertreten werden wird.

Gleichfalls mit dem Schlusse dieses Schuljahrs beabsichtigt der K. Musikdirector Döring, die Leitung der von ihm ins Leben gerufenen Privat-Vorbereitungsschule zum Gymnasium niederzulegen. Daß es nach mehrfach gescheiterten Versuchen Anderer seiner Umsicht gelungen ist, diese Anstalt fest zu begründen und 31 Jahre hindurch mit so kräftiger und geschickter Hand fortzuführen, daß alljährlich eine stattliche Schaar wohl vorbereiteter Schüler aus ihr in die Serta des Gymnasiums übergehen konnte, ist ein dankenswerthes und anerkanntes bleibendes Verdienst, welches derselbe um die Förderung des Gymnasialunterrichtes sich erworben hat. Nach dem Beginne des nächsten Schuljahrs wird die Vorschule für das Gymnasium unter unmittelbarer Aufsicht und Leitung des Unterzeichneten fortgeführt werden.

Von der durch die Kammern ausgesetzten Unterstützungssumme für Gymnasiallehrer sind unserer Anstalt im vorigen Jahre 160 Thlr., in diesem 370 Thlr. zu Gute gekommen.

Aus dem disponiblen Ueberschusse, welcher der Gymnasialkasse vom Jahre 1853 verblieben, ist die anderweite Einrichtung der Oefen in der Directorwohnung, die Ebenung und Abwässerung des zu derselben gehörigen Hofes und die Anschaffung von 3 Markisen für die westlichen Fenster derselben Wohnung bestritten worden.

Außerdem wurden durch Legung einer neuen Drumme von der Directorwohnung nach dem Elbingflusse, durch Versehung aller Classenzimmer mit Gypsdecken, durch Reparatur der Dächer und andere kleinere Arbeiten in baulicher Hinsicht manche nothwendige und wesentliche Verbesserungen herbeigeführt.

Die Einrichtung einer Dampfmahlmühle in der Nähe des Gymnasiums von Seiten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mehrerer Meister des hiesigen Bäckergewerks vermochte der Unterzeichnete durch Protesterhebung bei der Königl. Regierung in Danzig und durch Recursbeschwerde bei dem Königl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nicht abzuwenden. Möge auch für die Zukunft Geltung behalten, was der Rector Johannes Mylius bei der Einweihung des zweiten Gymnasialgebäudes im Jahre 1599 sagte: „Qui primi scholae hunc locum attribuerunt, prudenter viderunt, studia secessu opus habere et tranquillitate, ubi nec fori strepitus impediat, nec carrorum stridor molestus sit, nec operae fabriles obtundant“!

Die Abiturientenprüfung fand in diesem Jahre am 7. September unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulraths Herrn Giesebrecht statt.

4. Statistische Nachrichten.

Uebersicht über die Vertheilung der Lehrstunden und der Ordinariate unter die Lehrer im Schuljahre 185¾.

a bedeutet: vor Ostern; b: nach Ostern; * außerordentliche Stunden.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Sa.
1. Dr. **Benecke,** Director und Professor. Ordinarius in I.	4 Griech. 4 Latein. b 2 Latein. 2 Deutsch. a 2 Ph. Pry. b 2 Dt. Lit.	2 Griech. D	1 Latein.	1 Latein. b 2 Gesch.	1 Latein.		a 17. b 21.
2. Merz, K. Professor. Ordinarius in II.	2 Relig. 2 Gesch. b 2 Griech	2 Relig 2 Gesch. 4 Griech.	6 Latein.				a 18. b 20.
3. Dr. **Kock,** K. Professor. Ordinarius in III.	a 4 Lat. D. u. St. a 2 Griech. St.	a 2 Lat. D. a 1 Gesch.	a 6 Griech. a 2 Gesch.	a 2 Gesch.			a 19.
4. Richter, K. Professor.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys. b 2 Math.	3 Math.	3 Math.			a 18. b 20.
5. Sahme, Oberlehrer. Ordinarius in V.			2 Relig. 2 Geogr.	2 Relig. 2 Geogr. 2 Deutsch.	2 Geogr. 9 Latein.		21.
6. Scheibert, Oberlehrer. Ordinarius in IV.			2 Naturg. 2 Lat. D. 2 Deutsch. b 2 Gesch.	2 Naturg. 8 Latein.	2 Naturg.	2 Naturg.	a 20. b 22.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Sa.
7. Lindenroth, ordentl. Lehrer. Ordinarius in VI.				* 2 Schreib.	2 Relig. 4 Rechnen. 4 Deutsch.	2 Relig. 4 Rechnen. 2 Geogr. 2 Gesch.	22.
8. Dr. **Steinke,** ordentl. Lehrer.	b 2 Lat. D.			6 Griech.	2 Gesch.	10 Latein. 4 Deutsch.	a 22. b 24.
9. Carl, ordentl. Lehrer.	2 Franz. 2 Engl. * 2 Hebr.	2 Franz. 2 Engl. 2 Deutsch. 7 Latein. b 1 Latein.	2 Franz. b 6 Griech.				a 21. b 28.
10. Döring, K. Musikdirektor.	* 2 Sing.	* 2 Sing.	2 Singen.	2 Singen.	2 Singen. 2 Schreib.	2 Singen. 2 Schreib.	12.
11. Müller, Zeichenlehrer.	* 2 Zeichn.	* 2 Zeichn.	* 2 Zeichn.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	10.
							a 200. b 200.

Die Gesammtzahl der Schüler betrug gegen das Ende des vorigen Schuljahres (am 15. September 1853) 161, von denen 7 in I., 20 in II., 35 in III., 34 in IV., 36 in V., 29 in VI. sich befanden. Abgegangen sind seit jenem Datum theils noch vor dem Anfange des laufenden Schuljahrs, theils während desselben 36. Neu aufgenommen hingegen sind 48, so daß das Gymnasium gegenwärtig (den 15. September 1854) 173 Schüler zählt, unter denen 15 in I., 20 in II., 31 in III., 37 in IV., 36 in V., 34 in VI. sitzen. Die Döring'sche Privat-Vorbereitungsschule wird von 35 Knaben besucht.

Zu Michaelis d. J. werden 4 Primaner mit dem Zeugniß der Reife entlassen werden:

1. Hermann Heinrich aus Soldau, 21 Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Kreisgerichtssecretärs Herrn Heinrich in Soldau, 9½ Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, welcher in Königsberg Medicin studiren will.

2. Liebmann Lewinsohn aus Elbing, 18½ Jahr alt, mosaischen Glaubens, Sohn des Posamentiers Herrn Lewinsohn hierselbst, 9 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, der nach vorheriger praktischer Beschäftigung das Königl. Gewerbeinstitut in Berlin zu besuchen gedenkt.

3. Conrad Stielau aus Saalfeld, 21½ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des verstorbenen Arztes Herrn Dr. Stielau in Saalfeld, 4 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, der in Berlin Medicin zu studiren beabsichtigt.

4. Rudolph Sudermann aus Elbing, 19¾ Jahr alt, mennonitischer Confes-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sion, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Herrn Sudermann in Elbing, 2 Jahr auf dem Gymnasium und eben so lange in Prima, der in Königsberg Philologie studiren wird.

5. Lehrapparat.

1. Die Bibliothek des Gymnasiums hat in diesem Schuljahre von dem Königlichen Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten zum Geschenk erhalten: Lepsius Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien Lief. 42—50. Crelle's Journal für die reine und angewandte Mathematik Band 46. 3. 4. 47. 48. 1. 2. Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum IX. 3. Winckelmann's Wandkarte des Preuß. Staats. Prowe's Mittheilungen aus schwedischen Archiven und Bibliotheken. Anderweitig sind ihr als Geschenke zugegangen: Aeschyli Oresteia griechisch und deutsch von Franz, Aristotelis Organon ed. Waitz 2 Voll. Pausaniae descriptio Graeciae edd. Schubart et Walz 3 Voll. Virgilii opera ed. Wagner 5 Voll. Heyse's ausführl. Lehrbuch der deutschen Spr. 2 Bde. Gödeke's 11 Bücher deutscher Dichtung, von dem Buchhändler Herrn Hahn zu Hannover. Seydlitz Leitf. für den Unterricht in der Geographie 7. Aufl. Christliche Charaktere: 1. A. H. Francke von dem Verleger Herrn Hirt zu Breslau. Radowicz' Essai d' une histoire de la littérature française von dem Verfasser. Mager's pädagogische Revue Jahrg. 1852 von Herrn Oberlehrer Scheibert; endlich 16 Werke in 20 Bänden von dem Regierungs- und Medicinalrath Herrn Dr. Housselle zu Stralsund. Außerdem ist die Bibliothek vermehrt worden, so weit es der beschränkte Fonds zuließ.

2. Die Schülerbibliothek hat theils aus eigenen Mitteln, theils durch Geschenke einen nicht unbedeutenden Zuwachs erhalten. Zum Geschenke bekam dieselbe 8 Werke in 48 Bänden von Herrn Regierungs- und Medicinalrath Dr. Housselle, und eine Anzahl von Schulbüchern von den Abiturienten Busenitz, Heinrich, Lewinsohn, Stielau und Sudermann.

3. und 4. Die Sammlung physikalischer Instrumente und das chemische Laboratorium sind für die ausgesetzte Summe nicht nur in erforderlichem Stande erhalten, sondern es wurden auch neu angeschafft: eine elektromagnetische Rotationsmaschine, Drieberg über den Luft- und Wasserdruck, Littrow die Wunder des Himmels, Regnault-Strecker Lehrbuch der Chemie. Zum Geschenk erhielt das physikalische Cabinet 12 Schriften über den animalischen Magnetismus von Cohnfeld, Fürstner, Kerner, Schaumburg u. A. von Herrn Professor Richter.

5. Den naturhistorischen Sammlungen wurden von den Schülern der untern und mittlern Classen geschenkt: 120 oryktognostische Gesteine und 135 Arten von Con-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

chylien, darunter Turbo Voggesii, Voluta Melo, Cassis tuberosa, Rostellaria curvirostris, Pterocera aurantia, Tridacna squamosa, Hippopus maculatus, ferner eine europäische Sumpfschildkröte gedörrt und ein junger Singschwan.

6. Der geographische Apparat wurde durch Winckelmann's Wandkarte des Preußischen Staats vermehrt.

7. — 9. Zur Ergänzung der Vorschriften, Vorzeichnungen und Musikalien wurden einige Hefte von den Heinrig'schen Vorschriften, von der Berliner Zeichenschule und von Hermes' systematischer Zeichenschule und 7 Exemplare von Döring's Schulgesängen angeschafft.

Den fortgesetzten Beweisen des Wohlwollens gegen unsere Anstalt verfehlen wir nicht, im Namen des Gymnasiums den verbindlichsten Dank hierdurch abzustatten.

6. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag.

Choral.

Serta. 1. Geographie. Lindenroth.
2. Latein. Steinke.

Aus dieser Classe declamiren

Friedrich Busch: Die Mauern des Landgrafen Ludwig von Ortlepp.
Eugen Wahren: Die drei Indianer von Lenau.
Max Hildebrand: Der Schneiderjunge von Krippstedt von Kopisch.

Quinta. 1. Religion. Lindenroth.
2. Geschichte. Steinke.

Aus dieser Classe declamiren

Richard Claaß: Die Finger von Castelli.
Hugo Weiß: Der Informator von Gellert.
Arnim Schlemm: Die Traube von Nicolai.

Pause.

Chor von Kuhlau.

Quarta. 1. Latein. Scheibert.
2. Mathematik. Richter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Gesanglehre. Döring.

Aus dieser Classe declamiren

Anton Wölcke: Der Herbstgang von Voß.

Wilh. Willenbücher: Das A. B. C. von Günther.

Anton Zornow: Paul Gerhard von Schmidt von Lübeck.

Choral.

Freitag.

Morgengesang.

Tertia.

1. Naturgeschichte. Scheibert.
2. Griechisch. Carl.

Aus dieser Classe declamiren

Traugott Kalinowski: Die Erscheinung von Chamisso.

Conrad Albrecht: Die drei Ringe aus Lessing's Nathan.

Leopold Johann: Monolog aus Schiller's Wallenstein.

Secunda.

1. Geschichte. Merz.
2. Latein. Carl.

Aus dieser Classe declamiren

Max Cohn, Robert Ruttkowski und Theodor Wisselinck eine Scene aus The good-natured Man by Goldsmith.

Heinrich Willenbücher: Salas y Gomez von Chamisso.

Johann Gisevius, Carl Petersen, Hugo Heller und Heinrich Schultz eine Scene aus Le Festin de Pierre von Th. Corneille nach Molière.

Pause.

Psalm von Döring.

Prima.

1. Physik. Richter.
2. Deutsch. Benecke.

Aus Prima versuchen sich in eigenen Reden

Wilhelm Baatz: On Young's words: „We take no note of time but from its loss."

Liebmann Lewinsohn: Ueber die Bearbeitung der Alexandersage im zwölften Jahrhundert.

Richard Wiebe: De religionis cum civitate necessitudine.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Schlußchoral.

Der neue Lehrcursus nimmt Dienstag den 24. October seinen Anfang. Der Anmeldung neu aufzunehmender Schüler wird der Unterzeichnete Sonnabend den 21. October von 9 bis 12 Uhr Vormittags entgegensehen und wegen Prüfung derselben das Nähere bestimmen.

Benecke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf